

Teil 2: Aufbau und Anwendung der Wegleitung

2.1	Aufbau der Wegleitung zur Nutzwertanalyse bei modernen Meliorationen.....	1
2.2	Anwendung und Weiterentwicklung der Wegleitung	2

2.1 Aufbau der Wegleitung zur Nutzwertanalyse bei modernen Meliorationen

Das vorliegende Handbuch ist eine praktische Wegleitung zum Einbezug der Nutzwertanalyse in die Planungsphase einer modernen Melioration. Neben einer generellen Einführung zur breiteren Anwendung der Nutzwertanalyse umschreibt die Wegleitung alle Schritte von der Planung, Durchführung bis zur Auswertung und Interpretation im Rahmen einer modernen Melioration.

Die Wegleitung ist in sechs Teile gegliedert. Nach den beiden einleitenden Teilen wird im **Teil 3** die Methode der Nutzwertanalyse näher erläutert. Dabei werden die breiten Anwendungsmöglichkeiten von Nutzwertanalysen sowie die Argumente für eine Anwendung aufgezeigt. Ausführlich wird in diesem Teil darauf eingegangen, weshalb die NWA heute bei der Planung und Durchführung moderner Meliorationen eine so wichtige Aufgabe erfüllt und wie das vorgestellte Bewertungssystem entstanden und aufgebaut ist. Ebenfalls im Teil 3 befindet sich ein Kapitel, in dem auf die praktische Durchführung der NWA eingegangen wird.

Die nachfolgenden **Teile 4 bis 6** entsprechen den drei grundlegenden Schritten zur Ausführung der Nutzwertanalyse bei modernen Meliorationen:

Teil 4 beschreibt den Aufbau und die Erstellung des Zielsystems auf dessen Basis die Zielerreichung und damit die Zielwertberechnung mittels von Indikatoren bestimmt wird.

Teil 5 beinhaltet das Vorgehen bei der Zielgewichtung. Diese wird durch eine Umfrage mit allen wichtigen Interessengruppen ermittelt. Dieser wichtige Schritt der Bewertung der Zielgewichtung durch die Betroffenen ist deshalb von grosser Bedeutung, weil die Sicht und Interessenlage der verschiedenen Gruppen auch den Grad festlegt, zu welchen Teilen ein Nutzen als öffentlich oder privat bezeichnet werden kann.

Teil 6 zeigt schliesslich auf, wie die Nutzwertberechnung erfolgt und wie mittels einer Sensitivitätsanalyse Fehler oder Ungenauigkeiten zu berücksichtigen sind.

Integration eines Fallbeispiels: Die Wegleitung ist so aufgebaut, dass alle Theorieteile durch ein konkretes Fallbeispiel ergänzt werden. Im Fallbeispiel werden die einzelnen Rechenschritte veranschaulicht, was die Anwendung der Methode vereinfacht. Die Angaben und Daten beruhen auf einer tatsächlich erfolgten, inzwischen jedoch abgeschlossene Melioration in Ermensee (Kanton Luzern). Diese wurden jedoch für die Ausarbeitung der Wegleitung aufgearbeitet und ergänzt. Für die Gewichtung der Meliorationsziele, wie in Teil 5 beschrieben, wurde für die Melioration Ermensee nachträglich eine Befragung unter Betroffenen aus der Region durchgeführt. So wurde die *abgeschlossene* Melioration Ermensee im Prinzip zu einer *geplanten* Melioration umgearbeitet und wird daher in der Wegleitung als **Fallbeispiel Ermensee plus** bezeichnet.

In Ergänzung zum Hauptteil liegen im weiteren vier Anhänge vor. Ein zentraler Teil der Wegleitung ist **Anhang 1**, welcher die einzelnen Teilziele und Indikatoren beschreibt und erklärt. Dabei wird insbesondere auf die projektbezogene Erhebung der Indikatoren eingegangen.

In **Anhang 2** sind verschiedene Arbeitsinstrumente zusammengefasst, welche bei der Durchführung der Nutzwertanalyse als Kopiervorlagen dienen können oder allenfalls Anhaltspunkte für die Gestaltung eigener Dokumente geben.

In Ergänzung zum Fallbeispiel sind im **Anhang 3** noch ausführlichere Arbeitsunterlagen zum Fallbeispiel Ermensee plus zu finden.

Anhang 4 beinhaltet schliesslich ein **Glossar**.

2.2 Anwendung und Weiterentwicklung der Wegleitung

Die Wegleitung basierend auf dem Fallbeispiel Ermensee plus, einer Melioration im schweizerischen Mittelland, wurde in einem ersten Schritt vor allem für eine Anwendung im Talgebiet ausgearbeitet.

Inzwischen wurde die NWA an zwei Fallbeispielen angewendet. Es handelt sich um zwei moderne Meliorationen, welche sich im Gegensatz zur Melioration Ermensee tatsächlich in der generellen Projektierungsphase befinden. Damit sollen mit der Wegleitung erste praktische Erfahrungen gesammelt werden.

Im Gegensatz zum Fallbeispiel Ermensee plus finden diese zwei Meliorationen im Berggebiet statt, was zu einer ganz anderen Ausgangslage führt. Es wurde dazu insbesondere das für diese Wegleitung entwickelte Ziel- und Indikatorensystem moderner Meliorationen auf die Situation im Berggebiet übertragen und angepasst.

Weiter soll die Methode durch ihre konkrete Anwendung auf ihre Praktikabilität geprüft werden. Anhand dieser Erfahrungen kann die vorliegende Wegleitung laufend angepasst und ergänzt werden. Der modulare Aufbau (Teile 1 - 6) trägt der Idee einer laufenden Ergänzung mit Fallbeispielen und Erfahrungen Rechnung. So können einzelne Module dieser Wegleitung aktualisiert und z.B. auch via Internet zur Verfügung gestellt werden, ohne dass dabei die gesamte Wegleitung neu erstellt werden muss.

Die Wegleitung ist somit das Kerndokument. Die Fallbeispiele sind ergänzende Berichte und tragen dazu bei, dass die Methode der Nutzwertanalyse moderner Meliorationen vor allem in Hinsicht auf ihre zukünftige breite Anwendung in verschiedenen Gebieten der Schweiz weiterentwickelt und verbessert werden kann.



Abbildung 2.2 / 1: Gebiet der Melioration Ermensee, Seetal Kanton Luzern